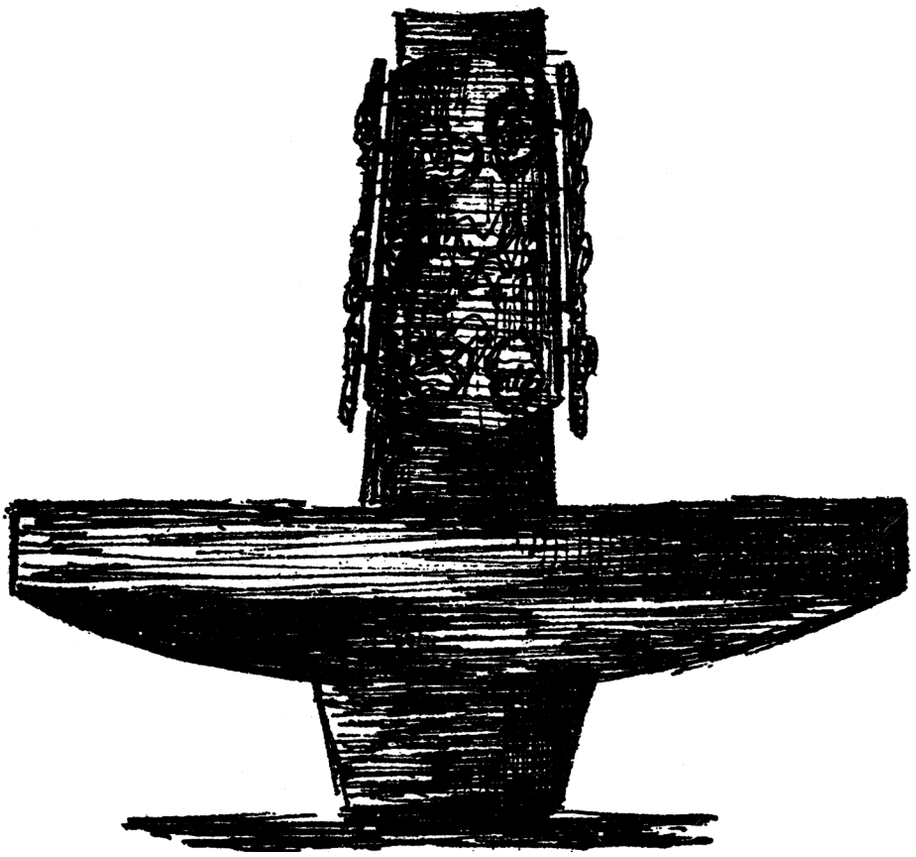
IM VISIER



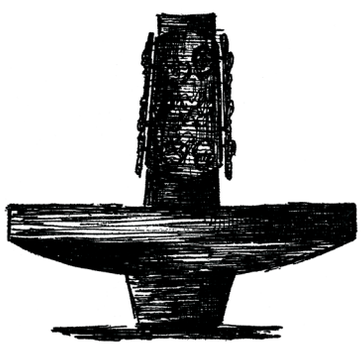
Ausgabe 51
September 2020

Sprachrohr
der St.-Sebastianus-
Schützen-
Bruderschaft e.V.
Düsseldorf-Unterrath

IM VISIER
2020

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	S. 4
Grußwort OB Geisel	S. 7
Ein stilles Gedenken	S. 8
Corona – Was (n)tun?	S. 9
Wir gratulieren	S. 12
Was tut man, wenn nichts zu tun ist?	S. 15
Ein etwas anderes Königsjahr	S. 17
Provinzial	S. 19
Was ist noch zu tun?	S. 20
Durch Epedemie kein Schützenfest	S. 21
Bilder vom Schützenfest 2019	S. 23
Besondere Zeiten	S. 34



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Impressum

Herausgeber:
St.Sebastianus Schützenbruderschaft e.V. Düsseldorf Unterrath

Redaktion:
Christoph Schulten, Ratingen (0172) 28 56 175

Anzeigen:
Hans Rothes, Düsseldorf (0211) 42 44 75
Bodo Hentsch, Ratingen (0172) 25 87 069

Herstellung:
Satz: Flüchten | MedienDesign, Ratingen, Tel. (0 21 02) 29 80 59

Verteilung und Rechnung: Bodo Hentsch, Ratingen (0172) 25 87 069
Schützenzeitung im Visier

Hinweis der Redaktion:
Nachdruck nur mit der Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung der Beiträge kann keine rechtliche Verantwortung übernommen werden. Auf die Berichterstattung „Aus dem Leben der Gesellschaften" kann die Redaktion keinen redigierenden Einfluss nehmen.

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Unterrath



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden,

seit dem 12. März 2020 ist die Welt, nicht nur für Schützenvereine, eine andere. Wir alle sind einer Gefahr ausgesetzt, die wir nicht sehen, nicht riechen, nicht schmecken oder gar tasten können.

Mit der Entscheidung in diesem Jahr kein Schützenfest zu feiern, tragen wir dieser Gefahr für unsere Mitglieder und natürlich auch ganz besonders für Sie, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Unterrather Hahnekirmes Rechnung.
Auch das VISIER erscheint in diesem Jahr in anderer Form. Zum einen werden Sie keine Anzeigen von unseren treuen Inserenten finden, da uns klar ist, dass alle, die derzeit ein Geschäft betreiben, um ihr wirtschaftliches Überleben kämpfen müssen und es ihnen nicht zuzumuten ist, hier auch noch Geld für eine Anzeige in unserer Festschrift auszugeben.

Für Ihre langjährige Treue möchte ich mich im Namen der Bruderschaft sehr herzlich bei Ihnen bedanken und hoffen, dass Sie uns im kommenden Jahr in für uns alle hoffentlich wieder besseren Zeiten die Ehre Ihres Inserates geben. Somit unterstützen Sie unsere Jugendarbeit und auch unser soziales Engagement, von welchem Sie in dieser Festschrift noch lesen werden.

Bedanken möchte ich mich zum Anfang dieses Heftes bei der PROVINZIAL RHEINLAND, welche auf Initiative unseres Oberst Detlef Hackmann und Herrn Ilir Tuba diese Festschrift ermöglicht hat. Sie haben es uns ermöglicht darzustellen, dass Schützen eben nicht nur vier Tage eines Jahres feiern können, sondern das sie das tun wofür sich vor nahezu 1000 Jahren gegründet wurden – nämlich zu schützen. Ähnlich, wie eine Versicherungsgesellschaft.
Dieses Schützenjahr war geprägt von Hoffnungen und Enttäuschungen. Gibt es ein Schützenfest, gibt es keins, können wir eventuelle Auflagen als Ehrenamtler überhaupt darstellen? Können die Ideen, die nach der Absage des Schützenfestes für unsere Darstellung im Stadtteil entwickelt wurden überhaupt durchgeführt werden, da zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Festschrift die Infektionszahlen schon wieder steigen.

Als Vorstand einer Schützenbruderschaft tun wir das, was alle Menschen die derzeit in der Verantwortung stehen – was wir eigentlich immer tun. Wir Schützen engagieren uns sozial in unseren Stadtteilen, wir suchen nach Wegen zu einer, der Situation angepassten Normalität, um unseren Zusammenhalt nicht zu verlieren und wir suchen nach Wegen, wie ein Schützenfest 2021 zu einem Erfolg werden kann.

Wir alle durchleben derzeit unsichere Zeiten. Zeiten die geprägt sind von Unsicherheit, unbeantworteten Fragen, Zukunftsängsten und schließlich und endlich Angst vor Krankheit und den damit verbundenen Schicksalen.
Es mag den ein oder anderen geben, der sich die Frage stellt, was macht ein Verein, in dem nichts passiert bzw. passieren darf denn überhaupt noch für einen Sinn, für mich. Jetzt soll ich auch noch Beitrag dafür zahlen... Glauben Sie mir, diese Frage stellt sich nicht nur in Schützenvereinen, sondern auch in vielen anderen.

Meine Antwort darauf ist: Jetzt erst recht! Wir brauchen Vereine in denen die Menschen füreinander einstehen, wir brauchen überlieferte Werte, die uns ermöglichen Wege aus dieser Krise zu finden, denn die Vergangenheit war oft auch kein Zuckerschlecken, wir brauchen Zusammenhalt, was heute durch die Medienwelt wesentlich leichter ist, als bei der Polio-Epidemie 1961 in Düsseldorf.

Menschen brauchen Menschen und Menschen brauchen Ziele. Unseres ist eben für die Menschen da zu sein und unser Schützenleben, sowie ein Schützenfest in 2021 wieder leben und feiern zu können.

Und deshalb ist es wichtig, dass es Vereine und somit eben auch uns Schützen in Unterrath gibt.

Besonders hart trifft es unsere Königspaare Bodo und Steffi Hentsch, Christian Kukalla und Jule Klapdor, Schülerkönigspaar Madeleine Laucke und Simon Müller und Pagenprinzenpaar Neele und John Kahrau. Und natürlich deren Helferinnen und Helfer sowie deren Familien. Die Königswürde zu erringen ist für alle unsere Königspaare immer ein Lebenstraum. Wenn dieser dann so jäh durch diese Pandemie gestört wird, ist es nur ein schwacher Trost, das man statt einem Jahr, jetzt zwei Jahre unsere Bruderschaft repräsentiert.

Dennoch haben sich unsere Majestäten zu diesem Schritt bereiterklärt und darf Euch den Dank und die Anerkennung der gesamten Bruderschaft versichern – nicht zuletzt auch für Eure Ideen und Eure großzügige Unterstützung bei unseren Aktionen in Zeiten von Corona.

Ich darf Euch herzlich zurufen, dass wir Euch allen wünschen, dass Ihr ein vollkommen „normales" Schützenjahr 2021 als unsere Majestäten verleben dürft. Das Ihr Eure Auftritte bei unseren befreundeten Vereinen habt, dass Ihr das Unterrather Schützenleben in vollen Zügen erleben dürft und Eure Regentschaft mit einer rauschenden Unterrather Hahnekirmes endet. So das Eure zwei Jahre Euch in bester Erinnerung bleiben.

Zum guten Schluß, darf ich mich bei allen bedanken, die unser Engagement ermöglicht haben, dass ist mein Vorstand, auf den auch im Krisenmodus Verlass war, das sind die Vertreter der einzelnen Gesellschaften unserer Bruderschaft, die unsere Entscheidungen konstruktiv begleitet und am Ende einstimmig mit getragen haben und es sind die Mitglieder, die Ideen einfach mal reingerufen haben aus denen dann in der Tat auch Aktionen entstanden sind.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen zunächst einmal, dass Sie gesund bleiben und falls dies nicht der Fall ist, es werden.

Uns allen und im Besonderen unseren Königspaaren ein gesundes und wieder „normales" Schützenjahr 2021.





Liebe Schützinnen, liebe Schützen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Düsseldorf-Unterrath, liebe Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils Unterrath,

ein Jahr voller Ereignisse ist vergangen und mitten in den Vorbereitungen für unsere kommenden Schützen-Veranstaltungen trifft uns Corona. Zu unserem Schützenfest und Treffen gehören zweifelsfrei gesellige und fröhliche Stunden mit Freunden und Bekannten. In diesem Jahr müssen wir hierauf leider verzichten. Corona hat uns gelehrt, flexibel zu sein, aber gleichzeitig gezeigt wie bedeutsam unser Miteinander ist. Schützen und Brauchtum bedeutet, neben den schießsportlichen Veranstaltungen, Tradition, Geselligkeit, neue Menschen kennenlernen, alte Erinnerungen austauschen und neue Erinnerungen zu schaffen.

Hiermit möchte ich auch besonders unsere neuen Mitbürger und diejenigen, die bislang nur wenig oder auch gar keinen Bezug zu unserem Schützenverein haben, begrüßen und motivieren sich das Brauchtum anzuschauen. Ich spreche aus eigener Erfahrung: Die Verbindung zu den Schützen in Düsseldorf-Unterrath aufzubauen und zu halten ist mir aufgrund der herzlichen Aufnahme und dem guten Gefühl besonders leicht gefallen - vielen Dank dafür!

Der größte Dank gilt denen, die mit Ihrem Ehrenamt so viel Energie und Liebe in die Vorbereitungen stecken. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Königspaaren. Ihr habt im letzten Jahr trotz Corona großartige Arbeit geleistet und seid eine Bereicherung für unseren Verein. Zum Schluss wünsche ich allen eine ruhige Hand, ein sicheres Auge und guten Schuss, nicht in diesem Jahr, aber sicher im Jahr 2021.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft mit Euch.
Euer Schutzengel, Ilir Tuba



©Landeshauptstadt Düsseldorf/Norbert Hüttermann

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Düsseldorf-Unterrath,

bedingt durch die Corona-Pandemie ist in diesem Jahr in Düsseldorf vieles anders. So fehlen unter anderem die beliebten Schützen-, Volks- und Heimatfeste in den Stadtteilen. Auch das Unterrather Schützenfest konnte leider nicht wie geplant stattfinden. Auf dem Schützenplatz oder beim Festumzug in geselliger Runde zusammenzukommen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und die Werte des Sommerbrauchtums bei einem fröhlichen Fest hochleben zu lassen, ist nicht möglich.

Dennoch stellen die Unterrather Schützen eindrucksvoll unter Beweis, dass sie auch und vielleicht gerade in schwierigen Zeiten eine starke Gemeinschaft bilden. So ist das soziale Engagement, welches die Unterrather Schützenfamilie auszeichnet, noch mehr gefordert als sonst. Der gemeinsam mit der Diakonie ins Leben gerufene Einkaufsservice für Corona-Risiko-Gruppen wurde und wird von zahlreichen Hilfesuchenden in Unterrath und Lichtenbroich ebenso dankbar angenommen wie der Spendenzaun für Notleidende. Auch die Osteraktion für alte und behinderte Menschen unterstreicht, dass Solidarität und Miteinander bei den Unterrather Schützen im Alltag und in der Praxis gelebt werden. Dieses Engagement finde ich großartig und danke herzlich dafür.

Dass Krisen bei allen Belastungen und Schwierigkeiten das Potenzial haben, Energien und Kreativität freizusetzen und dass sie den Zusammenhalt fördern können, haben in den letzten Wochen und Monaten auch die Düsseldorfer Schützen und die hiesigen Schausteller bewiesen. Mit dem „Heimatsommer" haben sie zusammen mit der Stadt ein einzigartiges Konzept entwickelt, um Düsseldorfer Schaustellern die Gelegenheit zu bieten, ihre Waren an verschiedenen Stellen in den Stadtteilen anzubieten und im Stadtbild präsent zu sein. Viele Düsseldorfer Familien nehmen dieses sommerliche Freizeitvergnügen gerne an. Sie genießen Kirmesleckereien und einen Hauch von Volksfest-Flair, und so wird es sicherlich auch vom 18. bis 20. September sein, wenn der „Heimatsommer" in Unterrath ein Gastspiel gibt – alles in Kleinformat, unter Einhaltung aller Schutzvorschriften, aber ein Vorgeschmack auf kommende Schützenjahre und auf die Zeit nach der Pandemie.

Bis dahin: Bleiben Sie gesund, achten Sie weiter so vorbildlich wie bisher auf sich und andere, und seien Sie herzlich gegrüßt aus dem Rathaus

Ihr

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf



Ein stilles Gedenken unseren Gefallenen und Verstorbenen

Klaus Gutzeit — **Marine Tambour Corps**

Corona – Was (n)tun?

Eine traurige Entwicklung oder eine Chance?

Bis zum 10. März 2020 war dieses Thema für uns alle eines, was für uns Normalbürger nicht greifbar und schon gar nicht verständlich war und für uns Schützenvereine, war zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar welche Problemstellungen auf uns zukommen sollten.

Warum der 10. März 2020? An diesem Datum tagte die Chefversammlung der Interessengemeinschaft der Düsseldorfer Schützenvereine (IGDS). Hier wurde bekannt, dass die Bundes- und Landesregierung einschneidende Maßnahmen für die Gesundheit in Vorbereitung hatte, die dann tatsächlich auch am 12. März 2020 in Kraft treten sollten.

An diesem Abend waren viele Meinungen unterwegs, die Bandbreite ging von, es ist ja nur eine Grippe, bis zu der Meinung, dass sich unser gesellschaftliches Leben radikal verändern wird.

Heute wissen wir, dass Letztere leider Recht behalten haben.

Unsere Zeitleiste:

16. März 2020: Umsetzung der Verordnungen von Bund, Land und Stadt. Schließung des Schützenhauses für Veranstaltungen und das sportliche Schießen – somit auch das Regimentspokalschießen.

18. März 2020: Information der Mitglieder über die Absage des traditionellen Osterfeuers und Ankündigung der Einrichtung eines Medikamenten- und Lebensmittelbringdienstes für Angehörige von Risikogruppen. Pressemitteilung zum Thema.

8. April 2020: Einrichtung eines Spendenzaunes für Menschen, welche in Corona-Zeiten noch schwerer haben als sonst, durch das Marine-Tambour-Korps, die Stamm-Gesellschaft und unsere Königspaare.

Mitte Mai: Gespräche der Bruderschaften Hamm, Volmerswerth und Unterrath über die Frage, da sie alle drei gleichermaßen betrifft, was ist mit uns, die wir Schützenfeste nach dem 31. August 2020 haben. Abstimmung einer gemeinsamen Kommunikation und eines gemeinsamen Gespräches mit der Stadtspitze, um ggf. zu befürchtende Konventionalstrafen zu vermeiden und um Alternativen zu erörtern.

17. Juni 2020: Ergebnis der Bund-Ländergespräche, dass Großveranstaltungen also auch Schützenfeste über den 31. August 2020 untersagt bleiben – zunächst bis zum 31. Oktober 2020.

2. Juli 2020: Information der Mitglieder, über die Entscheidung der Bruderschaft, dass es vor dem Hintergrund der zu diesem Zeitpunkt zu erwartenden neuen Richtlinien des Landes kein Schützenfest geben kann.

3. Juli 2020: Pressemitteilung der Bruderschaften Hamm, Volmerswerth und Unterrath über die offizielle Absage der Schützenfeste.

8. Juli 2020: Die neue Corona-Schutzverordnung auf Basis der Gespräche beim Bund vom 17. Juni 2020 liegt vor.

8. Juli 2020: Vertreterversammlung im Schützenhaus unter Corona-Hygiene-Bedingungen, einstimmige Beschlussfassung über die zu diesem Zeitpunkt bekannten Themen.

10. Juli 2020: Information aller Mitglieder über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen.

- Schmücken des Stadtteils zum Schützenfest
- Visier in Corona-Format durch die PROVINZIAL
- Aktionen für alte und behinderte Menschen im Stadtteil
- Aktion für die Grundschulen
- Aufnahme des Schützenhausbetriebes für das sportliche Schießen zum 1. August 2020
- Stadtteilrallaye der Jungschützen zum Schützenfestwochenende

Juli/August: Ständiger Kontakt zum Schaustellerverband, da dieser uns bei einer Aktion für alte und behinderte Menschen im Stadtteil unterstützen will. Darüber hinaus beabsichtigt die Stadt Düsseldorf auf den städtischen Pachtflächen der Schützenplätze Wersten und Unterrath sowie auf dem Staufenplatz im Rahmen der Aktion „Heimatsommer" Freizeitpark-Atmosphäre im Rahmen der Corona-Verordnung anzubieten.

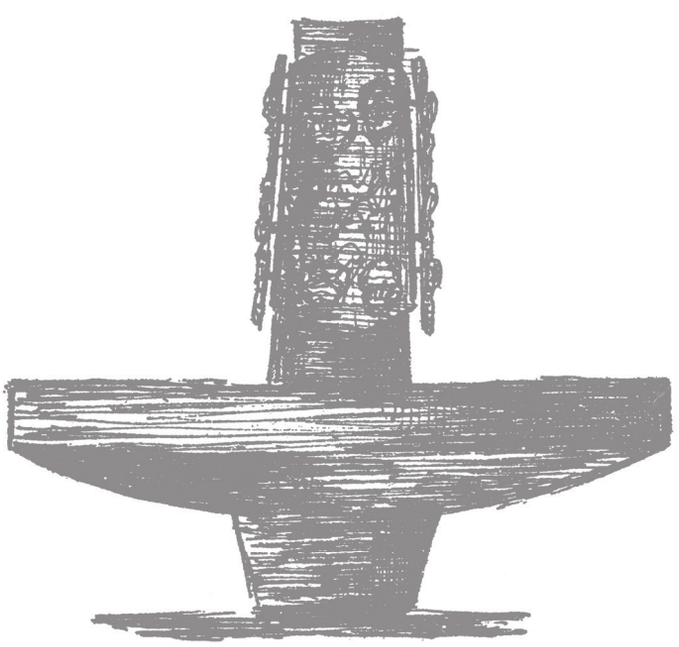
Anfrage an das Deutsche Rote Kreuz eine Blutspendeaktion am Wochenende unseres nicht stattfindenden Schützenfestes auf dem Schützenplatz. Dank an unsere Kameraden Klaus Lamberz als Ideengeber und Rainer Neuroth, der hier seine fachliche Kompetenz und vor allem sein Netzwerk in dieser Frage einbringt.

Abstimmen von Aktionen für den Stadtteil: Idee der Jungschützen für eine Corona-Stadtteilrallye, Danke dafür, Aktion für die Schulen gemeinsam mit den Schaustellern, welche uns bei unserem Schüler- und Pagenkrönungsball in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt haben.

Jetzt werden sich natürlich viele zurecht fragen, warum sind die letzten Punkte nicht so konkret, wie die ersten… Zum Zeitpunkt der Drucklegung steigt die Quote der Ansteckungsfälle wieder signifikant an. Keiner von uns kann zum heutigen Zeitpunkt sagen, ob wir die geplanten Maßnahmen auch tatsächlich durchführen können – es bleibt also spannend.

Worin liegt jetzt die in der Überschrift angekündigte Chance? Die Chance liegt in der Solidarität und Kreativität, die durch diese Krisenzeit nicht nur bei den Menschen in dieser Bruderschaft wieder spürbarer geworden ist.

Nutzen wir diese also, um mit Optimismus und den gerade erwähnten Eigenschaften in ein hoffentlich „normales" neues Schützenjahr 2021 gehen zu können und vom 17. – 20. September 2021 unser Schützenfest als ein Wiedersehen der Menschen unserer Stadtteile feiern zu können.



Klaudia Zepuntke
Bürgermeisterin

Landeshauptstadt Düsseldorf
Zollstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon
0211 89-9 37 07
Telefax
0211 89-2 91 10
E-Mail
bmklaudiazepuntke@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
Datum
13.05.2020

Herrn
Frank Spielmann
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Unterrath e.V.
Rheinlandstraße 23
40472 Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Spielmann,
Liebe Schützinnen und Schützen,

eigentlich ist jetzt die Zeit, in der Sie Ihre Schützenfeste feiern, Ihre Königinnen und Könige ermitteln und in geselliger Runde zusammen sitzen. Ich selbst bin in diesem Zeitraum oft und gerne Ihr Gast gewesen, habe mich mit Ihnen an den farbenprächtigen Paraden erfreut oder auf dem Ball der Könige getanzt.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. Der Kampf gegen die Corona-Pandemie lässt in diesem Jahr keine Schützenfeste zu. Manche Vereine halten das Datum des Festes in Erinnerung, in dem die Häuser und Straßen an dem eigentlichen Schützenwochenende wie gewohnt geschmückt sind und über das Internet und auf Plakaten freut man sich gemeinsam auf das kommende Jahr.

Aber ich weiß, wie schwer Ihnen dieser Verzicht fällt, und dennoch hat es viele von Ihnen nicht davon abgehalten, sich aktiv für die Menschen einzubringen, die vor dem Virus besonders geschützt werden müssen. So kümmern Sie sich insbesondere um ihre älteren Kameradinnen und Kameraden.

Für diese gelebte Solidarität möchte ich mich im Namen der Landeshauptstadt aber auch persönlich ganz herzlich bedanken. Ich bin sehr dankbar, dass die Schützenvereine auch in diesen besonderen Zeiten verlässlich sind, um mit uns gemeinsam den Kampf gegen die Pandemie zu bestehen.

In der Hoffnung im nächsten Jahr wieder mit Ihnen gemeinsam die Schützenfeste zu feiern verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Klaudia Zepuntke

Klaudia Zepuntke
Bürgermeisterin

Wir gratulieren...

... zu runden Geburtstagen

50 Jahre

Heike Venzlaff	Gesellschaft Grenadiere
Horst Kukalla	Schill`sche Offiziere
Michael Plähn	Marine Tambour Korps

55 Jahre

Ralf Gendrung	Artillerie Korps
Petra Zickuhr	Gesellschaft von 1981
Paul Hap	Gesellschaft Marine

60 Jahre

Wolfgang Rupprath	Hubertus Jäger
Ralph Koenen	Hubertus Jäger
Rüdiger Hackmann	Stamm Gesellschaft
Norbert Kunz	Hubertus Jäger
Annegret Ditgen	Gesellschaft Grenadiere
Jürgen Rätzel	Gesellschaft Freischütz
Jörg Grossmann	Marine Tambour Korps
Sabine Morsbach	71-er Gesellschaft
Udo Elsen	Rheinische Jäger
Michael Brochhausen	Gesellschaft Marine

65 Jahre

Gerald Pfitzmann	Stamm Gesellschaft
Brita Kahrau-Adams	71-er Gesellschaft
Hans Jürgen Rindert	Gesellschaft Marine
Karl Heinz Schlüter	Garde Schützen
Bernd Kubitzky	Gesellschaft Marine

70 Jahre

Heinz Profee	Graf Waldersee
Heinz Dieter Wächter	Rheinische Jäger
Peter Stephan Bach	Graf Waldersee

75 Jahre

Theo Große	Hubertus Jäger
Willfried Nussbaum	Hubertus Jäger
Klaus-Peter Ross	Gesellschaft Marine
Claus Andriessen	Gesellschaft Marine

80 Jahre

Günter Simons	Hubertus Jäger
Günter Burghaus	Stamm Gesellschaft
Bernd Eitner	Gesellschaft Marine

85 Jahre

Eduard Wozniak	Hubertus Jäger
Willi Bonekamp	Hubertus Jäger
Fritz Hackmann	Stamm Gesellschaft

91 Jahre

Rolf Koenen	Hubertus Jäger

... zur Mitgliedschaft in der Bruderschaft

25 Jahre

Michael Reischuck	Schill`sche Offiziere
Tobias Klapdor	Gesellschaft von 1981
Heinrich Adams	71-er Gesellschaft
Bodo Hentsch	Gesellschaft Marine
Benjamin Dettlaff	Marine Tambour Korps
Matthias Bach	Marine Tambour Korps

40 Jahre

Bernd Eitner	Gesellschaft Marine
Christian Schulten	Hubertus Jäger
Uwe Klimm	Stamm Gesellschaft
Klaus Lambertz	Garde Schützen

50 Jahre

Norbert Hünemeyer	Stamm Gesellschaft

60 Jahre

Hans-Georg Paulus	Schill`sche Offiziere
Manfred Scharfenort	Garde Schützen

65 Jahre

Eduard Wozniak	Hubertus Jäger
Artur Gramsch	Marine Tambour Korps

70 Jahre

Rolf Koenen	Hubertus Jäger



75-Jahre Ehrenoberst Willfried Nußbaum

Am 3. April 2020 beging unser Ehrenoberst Willfried Nußbaum seinen 75. Geburtstag. Sicherlich nicht so, wie er es sich gewünscht hätte, jedoch ist in diesem Jahr für alle, alles anders.
Die Bruderschaft gratulierte mit einer Sonderabfüllung eines speziellen Trankes, welcher ihm auch durch diese Zeit bringen soll.

17 Jahre hat er dafür gesorgt, dass diese Bruderschaft nach außen stets ihres Gleichen suchen kann. Das ist zu solch einem besonderen Geburtstag ein guter Grund DANKE zu sagen.
An dieser Stelle wünschen wir Dir weiterhin viel Gesundheit und Zufriedenheit. Was Du uns bedeutest hast Du ja spätestens mit dem Auftritt eines Heeresmusikkorps zu Deiner Verabschiedung aus dem aktiven Dienst erfahren. Das ist nicht selbstverständlich und bleibt sicherlich nur wenigen vorbehalten. Eben Menschen, die sich über viele Jahrzehnte vorbildlich um unsere Bruderschaft verdient gemacht haben.

Danke Nussi und nochmals herzlichen Glückwunsch!

100 Jahre Elektro Koenen

Ein absolutes Traditionsunternehmen dieses Stadtteils beging in diesem Jahr das 100-jährige Firmenjubiläum. Unsere Mitglieder Rolf und Ralph Koenen können auf 100 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblicken.

Auch für unsere Bruderschaft sind beide nicht wegzudenken. Ob es Vater Ralf Koenen war, der der Bruderschaft viele Jahrzehnte als Vorstandsmitglied unterstütze und bis zum heutigen Tag immer noch als moralische Instanz gerne gefragt wird, wenn es mal irgendwo knistert. Der Bau des Schützenhauses wäre ohne Männer, wie Ralf Koenen undenkbar gewesen. Da wurde eben auch mal am Sonntagabend der Rohbau des Schützenhauses verkabelt. Oder ob es Ralph ist, der für die Bruderschaft und deren Mitglieder Tag und Nacht erreichbar ist. Sein soziales Engagement ist Beispielhaft.
In diesem Jahr noch unter Corona-Bedingungen mit einer Osteraktion für Alte und Behinderte hier im Stadtteil.

Euch begleiten für Euer Unternehmen und natürlich auch für Euch persönlich weiterhin nur die besten Wünsche und wir sind stolz darauf Mitglieder, wie Euch in unseren Reihen zu wissen.

Diamanthochzeit Helga und Herbert Merks

Zwei Menschen die Ihre Gesellschaft und auch die Bruderschaft mitgeprägt haben, begingen in diesem Jahr ihre Diamantene Hochzeit.

Helga und Herbert Merks feierten leider unter Corona-Bedingungen am 19. August 2020 ihre 60. Ehejubiläum. Möge Euch Gott geben, dass es Eure Gesundheit Euch beiden gibt, dass die Dinge, die Euch in der letzten Zeit geplagt haben verschwinden und Ihr beiden weiterhin eine gute Zeit mit Euch und Euren Lieben haben werdet.

Herbert war und ist eine Platzmeisterlegende nicht nur in Unterrath. Das der Schützenplatz unserer Bruderschaft heute so ist, wie er ist, ist seinem wirklich großartigen Einsatz zu verdanken. Seine Netzwerke und seine Mitstreiter haben stets für unsere Bruderschaft das Beste gegeben. Auch als Regimentskönigspaar mit seiner Helga 1985/86 haben beide Maßstäbe gesetzt, an die wir gern zurückdenken.
Beide sind einfach Menschen, die stets füreinander und für ihre Wertvorstellungen geradlinig gestanden haben. Nur so ist ein solch herausragendes und vor allem schönes Ehejubiläum zu erklären.

Diamanthochzeit Helma und Edi Wozniak

1960 muss für Eheschließungen ein gutes Jahr gewesen sein, nämlich ein weiteres Urgestein unserer Schützenbruderschaft beging in diesem Jahr sein 60-jähriges Ehejubiläum. Edi Wozniak mit seiner Helma sind in diesem Jahr 60 Jahre verheiratet.

Edi ein Mensch der vielen, auch dem ein oder anderen Mitglied dieser Bruderschaft, den richtigen Umgang mit Pinsel und Farbe beigebracht hat und somit nicht nur auf ein erfolgreiches Berufsleben als ehrbarer Handwerksmeister, sondern eben auch auf ein noch erfolgreicheres Familienleben mit seiner lieben Helma zurückblicken kann.

Unsere Wünsche für Euch Beide sind Gesundheit und Wohlergehen und hoffentlich noch viele schöne Jahre im Kreise Eurer Schützenfamilie.

Was tut man, wenn nichts zu tun ist?

Aktionen der Unterrather Schützen in Zeiten von Corona oder mal wieder: Schützen kommt nicht von Schießen, sondern von Schutz!

Zugegeben bei uns gibt es immer was zu tun, selbst, wenn das eigentliche Schützenleben brach liegt.

Als denn im März diesen Jahres klar wurde, dass unser normales Leben nicht stattfinden kann, wurde auch klar, dass es Menschen geben wird, die nicht über die physische und leider auch wirtschaftliche Stärke verfügen, durch diese Krise zu kommen – zumal keiner von uns sagen konnte – vielleicht auch kann – wie lange sie den andauern wird.

Schnell fand sich ein kleiner Kreis von Mitgliedern der Ideen für die zuvor genannten Menschen in Unterrath und Lichtenbroich hatte.

Aktion Nr. 1 Wir lieben Lebensmittel!

Sebastian Haederich designierter Jugend- und Sportwart der Bruderschaft entwickelte mit seinen Jungschützen die Idee eines Einkaufsservice für ältere und immungeschwächte Menschen in unseren Stadtteilen. Zunächst war der Gedanke, die Bestellung der Menschen erfolgt in festgelegten Supermärkten und wir bringen es mit Schutzausrüstung zu den Haustüren. Hintergrund: Hätten man uns die Einkaufslisten gegeben, so wäre nicht gewährleistet gewesen, dass wir die Ware auch bekommen.

Wir erinnern uns an die Engpässe bei Toilettenpapier, Küchenkrepp, Taschentücher, Ravioli, Backmischungen, Mehl, Tütensuppen, Tiefkühlkost usw. Ich hielt dies in Deutschland 2020 für undenkbar, jedoch scheint das Hamstergen bei einigen Landsleuten, auch 75 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges immer noch nicht herausgewachsen zu sein, was zu dieser absolut irrwitzigen und egoistisch motivierten Engpasssituation führte.

Die Teams der Supermärkte wären also die besser informierten gewesen, da sie hätten sagen können, was an Ware da ist, ob es Alternativen gibt, oder die gewünschten Dinge einfach derzeit nicht zu beschaffen sind.

Soweit der Plan: Nur waren zu diesem Zeitpunkt, als wir starten wollten die Supermärkte heillos überfordert. Zum einen mit den zuvor bereits beschriebenen Ego-Hamstern und zum anderen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ebenfalls zu Risikogruppen zählen konnten und auch einfach nur an den zu dieser Jahreszeit üblichen Erkältungen und ggf. auch der Grippe litten.

Somit war das verbliebene Personal in einer absoluten Ausnahmesituation – die von diesen fleißigen Menschen hervorragend gemeistert wurde – DANKE dafür.

Also verkleinerten wir unseren Radius. Zunächst unsere Aktion nur für Mitglieder. Dies sprach sich jedoch schnell herum und unsere evangelische Pastorin Dorthe Schmucker sprach mich an, ob wir unser Engagement auf das Zentrum Plus der Diakonie in Lichtenbroich ausdehnen könnten – wir konnten. Frau Faust vom Zentrum Plus hatte nicht nur Kunden, sondern auch wichtige Hinweise für uns, um unseren Service zu professionalisieren. Somit wurde der Radius wieder etwas größer. Auch der EDEKA-Markt-Buller in Lichtenbroich spielte in dieser Frage eine entscheidende Rolle. Denn, zum einen hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserem anfänglichen Einkaufschaos sehr viel Geduld und man hat in diesem Markt so gut, wie keine Engpässe erlebt. DANKE für Ihre Geduld und Unterstützung.

Aktion Nr. 2 Ein buntes und gleichzeitig süßes Lächeln zu Ostern

Ralph Koenen und Lars Hünemeyer hatten zum Osterfest eine großzügige Idee für die Einrichtungen Haus St. Josef am Klosterhof, das Graf-Recke-Seniorenzentrum Zum Königshof und die Einrichtung der Lebenshilfe am Krönerweg.

Am Karfreitag fand sich eine Schaar von Helferinnen und Helfern aus der Bruderschaft und der KG Tills Freunde, der soeben Erwähnten ein und verteilte ein Lächeln aus bunten Topfpflanzen – heute auch als Smiley bekannt, auf den Grünflächen der Einrichtungen und verteilte Quarkteig-Osterhasen an Belegschaft, sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen.

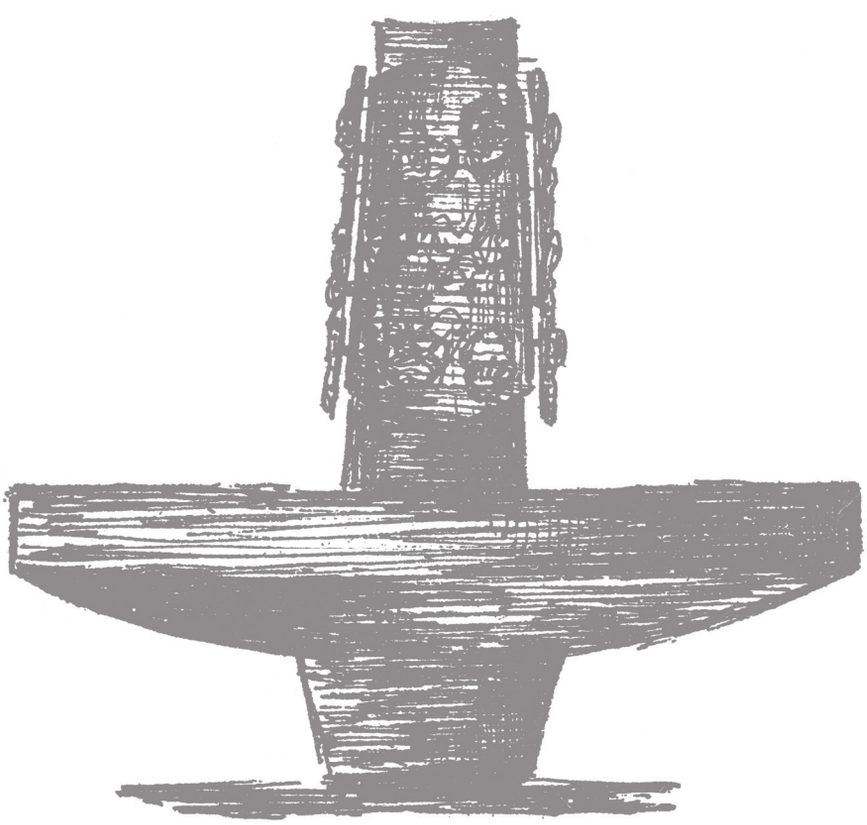
Helferinnen und Helfer wurden gleichermaßen wie die Beschenkten beschenkt. Denn die Freude in den Augen dieser behinderten und alten Menschen die zu dieser Zeit unter dem Kontaktverbot litten war groß – einfach mal was anderes sehen. Erleben, dass man an sie denkt. Diese Aktion hat viel Freude gemacht und den Initiatoren Ralph Koenen und Lars Hünemeyer sei für Ihre Großzügigkeit und die eigentliche Idee nochmals recht herzlich gedankt.

Aktion Nr. 3 Das Beste zum Schluß – oder gemeckert wird immer!

Unsere Königspaare, die Stamm-Gesellschaft und das Marine-Tambour-Korps bestückten einen sogenannten Spendenzaun an der Kartause-Hain-Grundschule an der Unterrather Straße. Hier wurden von März bis Anfang August wöchentlich Tüten mit Inhalt für Menschen, die leider am Rande unserer Gesellschaft stehen, befüllt. Haltbare Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel etc. Eben alles was das Leben halbwegs menschlich macht. Gerade in Zeiten der Krise ist es für die Schwachen noch härter durch das Leben zu kommen. Es war erstaunlich aber auch erschütternd, wie gut dieser Zaun bzw. dessen Tüten angenommen wurden.

Lieben Kameradinnen und Kameraden, Euer Einsatz an dieser Stelle war und ist beispielhaft. Hoffen wir alle, dass dadurch auch dem ein oder anderen mal wieder die Augen in der Hinsicht geöffnet wurden, dass der soziale Abstieg oft garnicht soweit entfernt liegt.

Leider wurdet Ihr von verständnislosen Zeitgenossen für Eure Aktion angemeckert. Ihr habt Euch jedoch richtigerweise nicht beirren lassen und habt unbeirrt für Eure Ideale weitergemacht. Denn das sind die Ideale von Schützen. Da zu sein, für Schwächere.



Ein etwas anderes Königsjahr oder wie Corona alles verändert

Liebe Leser*innen,

liebe Schützenkameraden und Schützenfrauen,

am 16. September war die Freude groß, als ich es geschafft hatte, mit meinem 2.Schus, die Platte herunterzuholen und damit für, so dachte ich, für ein Jahr König von Unterrath zu sein.

Alles fing auch ganz „normal" an. Nach dem Schützenfest starteten wir direkt mit dem Besuch der 1. Veranstaltung: dem Königsschiessen der Gesellschaft Richthofen. Danach dann der erste Veranstaltungsmarathon, so quasi zum Warmwerden. Krönungsball der Gesellschaften: Graf Waldersee, Stamm, 71-er Schützen und Hubertus Jäger. Natürlich auch noch der Krönungsball der eigenen Gesellschaft, Gesellschaft Marine, denn da mussten Steffi und ich ja noch die Gesellschaftskönigskette, sowie das Diadem und den Ring an unsere Nachfolger Kai und Marianna übergeben.

Dann Weihnachtspause, bevor mit dem Titularfest am 19.01.2020 das kommende Schützenjahr traditionell eingeleitet wird. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank meine Kameraden und den Smutjes (Damen) der Gesellschaft für die tatkräftige Unterstützung und Kuchenspenden. Apropos Kuchenspenden. Dank des guten Willens oder war es der Hunger, konnten wir schon einen guten finanziellen Grundstock für unser Spendenvorhaben bilden. Wir hoffen, dass noch viele EURO im Laufe des Königsjahres (ach nee es werden ja nun doch wohl 2 Jahre) folgen werden. Im März, nach der Karnevalszeit, sollte es dann weitergehen. Mein Adjutant Paul hatte die Termine schon alle im Kalender notiert und am Tag nach der Jahreshauptversammlung am 20. März, starten wir dann mit dem Besuch des ersten Krönungsballs (Grenadier Gesellschaft).

SO DACHTEN WIR...

Während, noch auf der Chefversammlung (IGDS) am 10.März, darüber nachgedacht wurde, ob, wie und wann die Veranstaltung Ball der Könige stattfinden kann, überschlugen sich die Ereignisse. Und hier denke ich nur an Ereignisse, bei denen es um das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben geht. Jeden Tag gab es neue „Wasserstandsmeldungen", Zahlen von infizierten Personen, drohender Kollaps der stationären Krankenversorgung und und und. Plötzlich hat man das Gefühl, die Welt gerät aus den Fugen, ein Land, nein, eine ganze Welt befindet sich in einem Zustand, den es so für alle Beteiligten bisher nicht gegeben hat. Keiner weiß was zu tun ist, keiner hat einen Plan.

Aber, woher soll auch ein Plan kommen, für eine Situation, die es so ansatzweise noch nicht gegeben hat? Der Hinweis auf vergangene weltweite oder lokale Pandemien, kann hier sicherlich nicht geltend gemacht werden, da zum Zeitpunkt des Ausbruches des COVID-19 (so die offizielle Bezeichnung des Coronavirus) keine Erfahrungen über die genauen Ausbreitungswege etc. vorhanden waren. So ist es leider immer, im Nachhinein ist man (angeblich) immer schlauer.

Daher, das ist meine feste Überzeugung, auch wenn ich nicht immer Freund der aktuell regierenden Personen bin, halte ich es auch heute (Anfang August 2020) noch für vollkommen richtig, dass die Entscheidungen so getroffen worden sind.

Diese Entscheidungen (Lockdown, Quasi Beschäftigungsverbote, Einschränkungen im öffentlichen Leben), sind insbesondere vor dem Hintergrund getroffen worden, die Personen und Personengruppen zu schützen, die bei einer eventuellen Ansteckung mit dem Virus schwere Schäden erlitten oder sogar ihr Leben verloren hätten!

WIR sind, nicht nur in unserer Bruderschaft, eine GEMEINSCHAFT, d.h. das WIR steht im VORDERGRUND, nicht das ich. Und ich glaube, dass ich in diesem Fall auch für mein Königin Steffi, mein Adjutanten Paul und unsere Ehrendamen Andrea und Birgt spreche, denn unser Motto ist WIR sind KÖNIG.

Daher sind wir natürlich traurig, dass seit März 2020 keine Veranstaltung mehr durchgeführt werden konnte und wir letztendlich im Juli die Entscheidung getroffen haben, auch unser Schützenfest abzusagen. Auch diese Entscheidung, die aus bereits in Vertreterversammlungen genannten Gründen leider nicht früher kommuniziert werden konnte, war alternativlos. Zu hoch wäre das Risiko, dass wir beim Feiern im Zelt eine Infektionswelle auslösen. Die Verantwortung für, und sei es nur ein einziger, schwer erkrankter Besucher / Teilnehmer möchte ich und sicherlich auch niemand anderes tragen. Abschliessen möchte ich meinen Bericht / meine Gedanken mit der Bitte an alle schliessen:

Bitte haltet Abstand, ohne Euch aus den Augen zu verlieren, tragt eine Mund-Nase-Bedeckung, wo Ihr den gebotenen Abstand nicht einhalten könnt und ab und zu Pfoten waschen. Also einfach: A-H-A. Ich hoffe und bin zuversichtlich, dass WIR es GEMEINSAM schaffen, durch diese Zeit zu kommen und wir uns dann in naher Zukunft wieder bei Veranstaltungen der Unterrather Schützengesellschaften und der Bruderschaft wiedersehen.

Bis dahin, bleibt gesund!
Euer Königspaar Bodo & Steffi, sowie Adjutant und Ehrendamen

Impressionen

bis März 2020



...und dann kam Corona

Unsere Provinzial

Am 12.08.2020 führte Oberst Detlev Hackmann und Christoph Schulten ein Interview mit Ilir Tuba, Zweigstellenleiter Provinzial, um zu erfahren wie er zum Brauchtum steht.

Wie bist Du zum Brauchtum in Unterrath gekommen?
Seit 2014 bin ich in Unterrath Geschäftsstellenleiter der Provinzial. Für mich als Unterrather (über 6 Jahre Fußballer bei SGU) war und ist es selbstverständlich, dass ich die Schützenbruderschaft unterstütze und habe direkt zum, damals noch Major, Detlev Hackmann Kontakt aufgenommen. Die erste Spende folgte dann schon 2014.



Sohn Leondrit

Kommst du aus Düsseldorf? Was verbindet dich mit Düsseldorf?
Ja, ich bin ein Düsseldorfer! Ich bin in Düsseldorf geboren, lebe seit der Geburt in Düsseldorf, arbeite in Düsseldorf und gehe auch nicht mehr weg. Düsseldorf ist für mich die schönste Stadt, in der ich mein Leben verbringen möchte.

Was ist Dir persönlich wichtig?
Privat: natürlich meine Familie, Gesundheit, friedlichen Umgang untereinander, Geselligkeit, Freunde und Sport
Beruflich: Fairness, Ehrlichkeit, Kundenkontakt, Zuverlässigkeit, Engagement, Spaß und Erfolg

Wo ist Deine Geschäftsstelle?
In den letzten Jahren ist mein Team gewachsen und haben uns von den Räumlichkeiten her größer aufgestellt. Wir sitzen jetzt auf der Westfalenstraße 83.

Wie seid ihr erreichbar?
Sprecht mich gerne natürlich auf dem Schützenfest oder anderen Brauchtumsveranstaltungen an, die ich besuche, aber selbstverständlich stehen wir auch über die klassischen Kanäle wie Telefon, Fax, Email oder auch Facebook und Instagram Euch zur Verfügung.



Oberst Detlev Hackmann und Redaktion Christoph Schulten beim Interview mit Ilir Tuba, Zweigstellenleiter Provinzial

Vielen Dank Ilir für Deine ehrlichen Antworten und das freundliche Gespräch. Wir freuen uns Dich in unseren Reihen wieder zu sehen.

Gute Geschäfte und Dir und Deiner Familie viel Gesundheit

Für die Bruderschaft
Detlev Hackmann, Oberst
Christoph Schulten, Redaktion

Was ist noch zu tun?

Da gibt es auch in der Corona-Zeit noch reifere Mitglieder, denen bei allem sozialen Engagement das äußere Erscheinungsbild der Bruderschaft wichtig ist.

Da ist zum einen unser Ehrenmitglied Wilfried Stellhorn, der erkannte, dass es unserer kleinen Sebastianus-Kapelle am Klosterhof an inneren Werten mangelte.
Mit anderen Worten: Sie mußte gestrichen werden, da ihr das Wetter in den letzten Jahren etwas zugesetzt hatten. Wilfried sagte, was er braucht, die Lieferung der Materialien erfolgte prompt und innerhalb von drei Tagen war diese etwas in die Jahre gekommene Kapelle wieder zu einem Kleinod geworden.
Viele die vorbei gingen fragten nach, was er da macht, wem die Kapelle gehört, warum er das macht usw. Alle Fragen, konnten von ihm natürlich in bester Weise beantwortet werden, ganz nebenbei gab er einer jungen Auszubildenden des Malerhandwerks, welche nebenan arbeitete für ihre Arbeit noch wertvolle Tipps. So sind sie eben die ehrbaren Handwerksmeister. Lieben Dank für Deinen Einsatz, Wilfried!

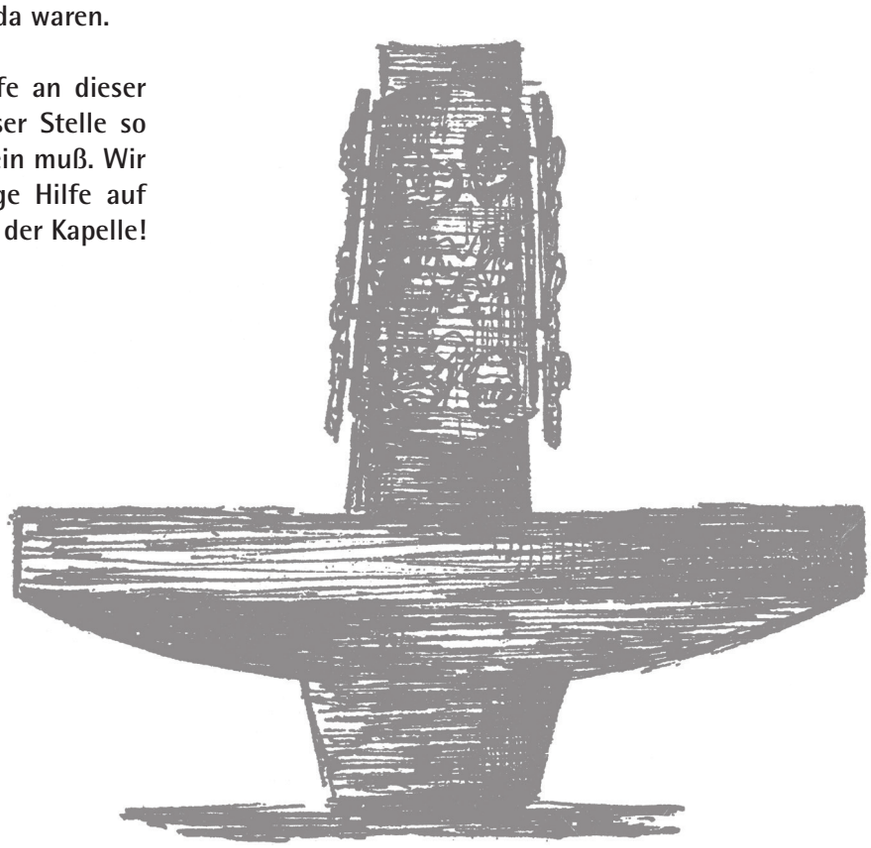
Da so ein Bauwerk nicht nur innere Werte hat, sondern auch äußere, hat sich ein weiteres Mitglied unserer Bruderschaft an der durch Graffiti verunreinigten Fassade nicht nur versucht, sondern die Schmierereien entfernt. Die Bruderschaft hat dies bereits vor 5 Jahren schon einmal mit Hilfe der AWISTA gemacht , mit dem Erfolg, dass nach drei Monaten wieder Verunreinigungen da waren.

Lieber Toni Kloft, vielen Dank für Deine Hilfe an dieser Stelle, wir hoffen, dass Dein Einsatz an dieser Stelle so schnell wie damals nicht wieder von Nöten sein muß. Wir alle wissen mittlerweile um Deine tatkräftige Hilfe auf dem Platz und jetzt auch noch an der Fassade der Kapelle! Herzlichen Dank dafür!

Liebe Mitglieder,
Ihr seht also, es gibt eine Reihe von guten Geistern in unseren Reihen – ohne die es nicht geht, die leider Gottes aber auch altern. Die Kameraden, welche sich um Platz und Schützenhaus kümmern, können jede helfende Hand brauchen. Es wäre schön, wenn sich der ein oder andere mehr bei Christian Kloft, Bernhard Herting, Andreas Rodler, Helmut Tefke und Uwe Klimm melden würde und seine Unterstützung anbietet.

Die Genannten haben immer etwas zu tun und sind dabei oft ziemlich allein gelassen. Falls die Rufnummern nicht bekannt sein sollten, helfe ich gern mit denselben aus.

Somit ist die Frage in der Überschrift beantwortet: Das ist zu tun!



Durch Epedemie kein Schützenfest – was Neues? Nein! Ein Blick ins Jahr 1961

1961 suchte, vermutlich seit Anfang Juni des Jahres, eine Polio-Epedemie die Stadt Düsseldorf heim. Die meisten von uns kennen Polio eher unter dem Namen Kinderlähmung.

Die danach Geborenen werden sich sicherlich noch an den Spruch: „Kinderlähmung ist grausam – Schluckimpfung ist süß!", erinnern.

Auch hier wurden von den zuständigen Behörden Maßnahmen ergriffen, die eine Ausbreitung dieser schicksalhaften Erkrankung unterbinden sollten.

Neben dem übrigen städtischen Leben traf dies auch die Schützen dieser Stadt. Das große Schützenfest auf den Rheinwiesen fand, statt im Juli, erst im Oktober statt, 15 Schützenfeste wurden in Gänze abgesagt und Unterrath, so erfuhr ich von unserem Archivar, Rolf Koenen, verlegte sein Schützenfest vom letzten Sonntag im Juli, auf den 3. Sonntag im September, – wo es bis zum heutigen Tage liegt.

Der Vorstand unserer Bruderschaft, unter Chef Hubert Lethen, Oberst Hermann Konrad und allen Mitstreitern, dachten auch damals schon strategisch. Wir gehen ans Ende der Schützensaison. Getreu dem Motto: Das Beste kommt immer zum Schluß!

Die Unruhe und vor allem Unsicherheit bei den Menschen in der Stadt war sicherlich mindestens genau so vorhanden, wie sie es jetzt ist. Denn die Folgen dieser tückischen Erkrankung sind bis heute sichtbar. Wenn die erkrankten Menschen nicht starben, so blieben oft schwerste Behinderungen zurück.

Ein Impfstoff wurde in anderen Europäischen Ländern bereits erfolgreich eingesetzt. In Deutschland erfolgte dies erst Anfang 1962. Da die Erkrankungszahlen bereits im Verlauf des Juli/August wieder zurückgingen, entschied sich die Stadtspitze zur Lockerung der Maßnahmen und Schützenfeste wurden wieder möglich – somit in Unterrath vom 16. – 19. September 1961.

Sicherlich war die Freude beim damaligen Regimentskönigspaar Jakob und Lena Prinz von den Rheinischen-Jägern und dem Kronprinzenpaar Fritz Spielmann und Helga Duhm, ebenfalls Rheinische-Jäger groß, da sie ihr Schützenfest mit einem prächtigen Festzug durch den Stadtteil im wahrsten Sinne nun doch krönen konnten.

Auch ein weiteres Ereignis ließ uns in der Vergangenheit innehalten, und aus Respekt das „Wie feiern wir unser Schützenfest?“ überdenken..

11. September 2001 Terroranschläge in New York und Washington, Tausende Tote.

Auszug aus dem Visier, Ausgabe 33, Jahrgang 2002
Bericht über das Schützenjahr 2001

[...]Fast die gesamte Welt hielt den Atem an, droht ein neuer Weit-krieg? Sind noch weitere wahnsinnige Anschläge zu erwarten? Wo kann die nächste Hass-Explosion erfolgen? Alles Fragen, aber keine Antworten. Wie verhalten wir Schützen uns ganz konkret so kurz vor unserem Fest? Müssen wir die Kirmes und das Schützenfest absagen, welche Rechtslage besteht gegenüber den Schaustellern (die Geschäfte waren bereits alle aufgebaut), welche Kosten könnten auf uns zukommen?

Auf Anfragen bei der Stadtverwaltung, Bezirksregierung und beim Landtag erhielten wir keine entscheidenden Antworten. Auch die Antworten von Freunden aus anderen Schützenvereinen konnten uns nicht helfen. Keiner wollte sich konkret entscheiden. Der Vorstand berief deshalb für Donnerstag, den 13.09.01, eine besondere Vertreterversammlung ins Schützenhaus. Vollzählig waren der Vorstand, sämtliche Gesellschaftsvertreter und das Offizierskorps vertreten. Zusätzlich waren anwesend: Unser Präses Pfarrer Heinz Schmidt, der Vorsitzende des Rheinischen Schützenbundes Rudolf Krell, Bernd Guntermann als Rechtsanwalt und der Regimentskönig Herbert Burghaus und der Kronprinz Sven Kirschey und der König des Vorjahres Hermann Schmitz. Alle angesprochenen Fragen wurden ruhig und sachlich, ehrlich und fair ausdiskutiert, keine Rechthaberei kam auf, es war eine Aussprache auf hohem Niveau mit folgendem Ergebnis: Das Schützen- und Volksfest wird gefeiert mit Abstrichen, die zeigen sollen, dass auch die Schützen zu Opfern bereit sind. Auf alle Schießwettbewerbe wird verzichtet, alle Platzkonzerte und die Sternzüge sowie die Disco am Sonntag und das Montagsfeuerwerk fallen aus. Beim großen Festzug werden keine Pferde mitziehen, das Offizierskorps marschiert zu Fuß. König und Kronprinz erklärten sofort ihre Bereitschaft, unter diesen Umständen noch ein weiteres Jahr ihr Amt auszuüben. Am Ende der Sitzung gegen 23.00 Uhr war die große Mehrheit der Meinung, ein tragbares Ergebnis erzielt zu haben.

Infolge der Entscheidung bei der Vertreterversammlung, auf das gesamte Schießen während des Schützenfestes zu verzichten, fiel am Samstag, dem 15.09.2001, das für 14.00 Uhr vorgesehene Königsschießen der Pagen mit der Armbrust auf dem Schützenplatz aus. Deshalb versammelte sich auch das Regiment ohne vorherige Platzkonzerte ab 17.00 Uhr in Lichtenbroich, um mit einem Gottesdienst die Unterrather Hahnekirmes zu eröffnen. Die widerlichen Terroranschläge in den USA und die politische Lage weltweit überschatteten natürlich unser gesamtes Schützenfest. An dem Gottesdienst, den unser Präses Pfarrer Heinz Schmidt, Pastor Hans Peter Jansen und Kaplan Meinrad Funke zelebrierten, nahmen in der überfüllten Kirche „St. Maria Königin" sehr viele Schützen teil. Die Messe war in ihren Gebeten und Fürbitten sowie der Predigt geprägt von den Ereignissen in den USA. Auch der große Zapfenstreich nach dem Gottesdienst vor der Kirche erhielt in dieser Situation eine besondere Ausstrahlung. Die innere Anspannung und der würgende Kloß im Hals bei vielen Anwesenden war körperlich spürbar. Einen Zapfenstreich im Freien in einer solchen angespannten Ruhe hat wohl noch niemand vorher erlebt[...]

Willfried Nussbaum, Oberst Willi Bonekamp, II.Chef

Schützenfest 2019



Unser Pagenprinzenpaar:
Nico Witter und Lea Prueß



Unser Schülerkönigspaar: Sina und Marlon Plän



Der Vorstand



Unser Königspaar:
Andreas und Petra Rodler



Traumhafte Farben, die Fahnenschwenker



Ein tolles Reitercorps im Zug



...da wartet der neue TambourMajor auf den Beginn der Parade...



Unser Kronprinzenpaar:
Tobias Kukalla und Jasmin Jeuken-Plän



Königstotale



Herr Oberst eröffnet mit Major Kröll



...Major Elsen...



...Major Kloft folgen.

Schützenfest 2019



Unsere neuen Fahnen...



...schmücken das Zelt!



Verdient: Verdienstorden der Bruderschaft für Alexander Elsen



Sie darf nicht fehlen
Regina Schäfer



Unterrather des Jahres
Ralf Hagelüken



Glaspokal...

Schützenfest 2019



...für Emilia Busemann



Ein Dank an Dagmar Schulten



unser neues Kronprinzenpaar:
Christian Kukalla und Jule Klapdor



Kronprinzenpaartotale



Unser neues Königspaar:
Steffi und Bodo Hensch



Königspaartotale

Schützenfest 2019



Verdienter Stadtorden: Bernhard Herting und



Christian Kloft



neuer Kronprinz:
Christian Kukalla



GESCHAFFT!

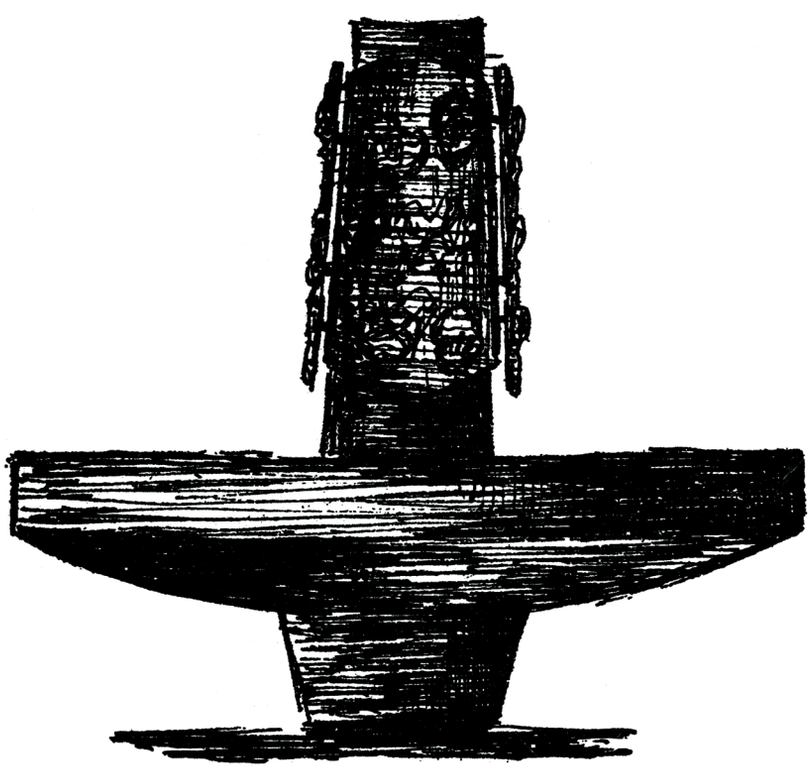


Hoffentlich bis bald in Gesundheit!

Besondere Zeiten, erfordern besonderen Zusammenhalt

Die Pandemie zeigt uns ihre „Fratze" – nicht nur in den Nachrichten, nein sie ist mitten unter uns und allgegenwärtig. Sie füttert all unsere Ängste: sei es davor selbst zu erkranken, oder einer unserer Liebsten erkrankt. Wird es die, denen es ohnehin schon schlecht geht, am härtesten treffen? Aber auch wenn uns die Krankheit nicht direkt trifft, welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat das alles? Derzeit gibt es noch viele Fragen und leider wenige Antworten. Jedoch wenn wir es schaffen, uns gegenseitig zu stützen und unterstützen, sich jeder bewusst macht, was er wirklich braucht und ein bisschen mehr gibt, dann werden wir es gemeinsam schaffen, diese ungewöhnliche Zeit zu überstehen.
So bitten wir natürlich wie alljährlich, aber in diesem Jahr besonders, dass alle Kameraden und Kameradinnen sowie Bürger und Bürgerinnen Ihre Einkäufe bei unseren treuen langjährigen Inserenten zu berücksichtigen. Dieser Zusammenhalt und Treue untereinander ist der zentrale Bestandteil des Schützengedankens und des Miteinanders.

Bestattungsunternehmen Friedrich Neuhaus
Bestattungsunternehmen Orlob / Schweden
Werkstätten für Grabschmuck und Architektur Joh. Rittmeyer
Fahrschule Frank Schöffel
Fahrschule Ruegenberger
Fahrschule Thür
Hörgeräte Zotzmann
HÖR-STUDIO BRODBECK GmbH
Physiotherapie Brune
Physiotherapie Körner
Regina Apotheke
Sofia Apotheke
St. Bruno Apotheke
St. Georg Apotheke
Unterrather Brillenstudio
Zahnarzt Jost Schlenkhoff
Autohaus Clemens GmbH & Co. KG
Car-Port GmbH
Karl Slagmann GmbH
Kfz-Technik M. Keusen OHG
AWISTA Ges. für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Elspass Automaten GmbH & Co. KG
Flughafen Düsseldorf GmbH
Franz Münch GmbH
Haase Industrie- und Baumaschinen GmbH
Hans Falkenbach GmbH Verpackungen
Hüpfburgen Haederich
Karnevalsgesellschaft K.G. Unterrather Funken Blau-Gelb
Marmorhandelsgesellschaft Schulten GmbH
Mediendesign Meike Flüchten
Neuss Düsseldorfer Häfen
Pyro-Brothers M&M
Stadtwerke Düsseldorf AG
Provinzial Versicherung
Blumen Matthiessen UG
Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH
Friseurstudio Oesterwind
Frisör Andrea
Haarstudio Nunnendorf
Harrstudio_Unterrath
Vision Hair & Kosmetik
Click und Flug.de
Reisebüro Klöckner
2 Rad-Fachgeschäft Erwin Lohrmann GmbH
Bäckerei u. Konditorei Hünemeyer GmbH
Dryclean Textilreinigung
Fahnen und Pokale Gebr. Clasen OHG
Festtagsmoden Gabriele Ophoven
Metzgerei Wendel GmbH
Foto and More
FOTOKISTE C.Nikodemus
Fritz Kienen KG
Jagdausrüstungen Michael Fey
Juwelier Nölle
Rahmenkunst Lorenz
Raum Ausstattung Neumann und Michel
Raumgestaltung Hibel
S.Rumich-Bayer Schützensilber
Schuh-Express Klaus Altenaer
Textil-Laden Anna & Vera
Elektro Backes
Elektro Koenen GmbH
Heizung Sanitär Elektro Zinnenlauf Service GmbH
Heizung Sanitär Solaranlagen WEGA
Sanitär Heizung Hausen GmbH
Sanitär Heizung Norni
Sturm & Kirschey GmbH Sanitär Heizung
Hans Gubbels GmbH Dachdecker Meisterbetrieb
Joachim Kalecinski Bauunternehmung
Messebau / Bausanierung / Teppichverlegung Rienäcker
Stötzel Rolladen
Terralia Gartenbau
Air-Hotel Warburg Tagungs- und Sporthotel GmbH
Bolker 9
Brauerei Ferdinand Schumacher GmbH & Co. KG
Clubhaus – Eventlocation BAR 95
Gaststätte Zum goldenen Bock
Hotel Haus Vogelsang
Imbiss-Stube Max & Moritz
Lindner Hotel AG
Radeberger Gruppe KG
Restaurant Bei Stefan
Restaurant Brot&Olive
TUS-Treff
Zelte Scheuten GmbH
CDU Unterrath
FDP
SPD Düsseldorf



„TRADITION, BRAUCHTUM, HEIMAT."

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Das sind Werte, die auch wir seit 1836 schätzen.
Wir wünschen allen Schützen, nicht in diesem Jahr, aber sicher im Jahr 2021, „Gut Schuß"

Geschäftsstelle **Ilir Tuba**
Westfalenstr. 83 · 40472 Düsseldorf
Telefon 0211 21090100 Fax 0211 21090120
ilir.tuba@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL